

Hüttenberg Journal



Eiskalt kandierte Fruchtchen

Foto: Michael Breuer

77. Ausgabe

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

kostenlos zum
Mitnehmen!



Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



Hüttenberg-Journal



Nr. 77

Dez. 2023, Jan., Feb. 2024

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang März 2024

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 78 ist der 15. Januar 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort5 <i>Gruß vom Redaktionsteam</i>	Made in Hüttenberg16 <i>Feiner Käse und mehr vom Kleebacktaler Hof</i>
Schon gewusst?6 <i>Alte Hausnamen</i>	Neues aus der Seniorenwerkstatt ...17 <i>Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk?</i>
Natur & Umwelt8 <i>Hüttenberger Eichen für den feinen Gaumen</i>	Obst- und Gartenbauverein Rechtenbach19 <i>Jubiläum mit einem Gedicht von Willi Söhngen</i>
Aus dem Gemeindearchiv10 <i>Teil 2: Bau des DGH Groß-Rechtenbach</i>	Mediothek Hüttenberg20 <i>Tolle Workshops & Lesestoff für alle</i>
Vereinsleben in Hüttenberg13 <i>Interview mit Florian Schatke</i>	Adressen und Kontakte21

Beiträge von

Christiane Schmidt
Stefanie Gold

Michael Breuer
Hans-Werner Dwaronat
Willi Söhngen

Florian Schatke
Vanessa Heintz

Lieferservice für alle Bewohner des Seniorenzentrums Hüttenberg!
Jeden Dienstag und Donnerstag – wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Telefonische Bestellannahme Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr. Telefon 7 10 42

Obst und Gemüse in bekannter
Frische und Qualität!

Ihr Frische-Spezialist
Früchte Viehmann



Dillstr. 5 · 35625 Hüttenberg · Tel. 064 03 / 7 10 42 · Fax 7 55 39 · E-Mail: info@fruechte-viehmnn.de · www.fruechte-viehmnn.de

Werden Sie aktiv, schreiben Sie für das Hüttenberg-Journal

Über das große Interesse und das Lob an und für das „Hüttenberg-Journal“ freuen wir, die Macher, uns immer wieder. Schon vor dem Erscheinungsdatum erreichen uns ungeduldige Anfragen, weil viele Leserinnen und Leser ihre Zeitschrift kaum noch erwarten können.

Dabei gehört es von Anfang an zum Konzept des Journals, dass sich die Hüttenberger Bürgerinnen und Bürger aktiv an der Entstehung beteiligen. Oft erreichen uns Gedichte, Kurzgeschichten und Ähnliches, die dann veröffentlicht werden.

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Damen und Herren finden würden, die Interessantes zu berichten haben! Gefragt sind Ihre Themen und Ihre Interessen. Schreiben Sie darüber und teilen Sie Ihre Ideen und Erlebnisse mit anderen Leserinnen und Lesern des „Hüttenberg-Journals“. – Ein schönes Gefühl, den eigenen Beitrag schwarz auf weiß vor sich zu sehen und zu wissen, dass viele Mitmenschen Ihre Worte nicht nur lesen, sondern sich auch eingehend mit ihnen beschäftigen werden.

Die Beiträge können an info@huettenberg.de und auch per Post an die Gemeindeverwaltung, Frankfurter Str. 349-51, 35625 Hüttenberg eingereicht werden.

Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen. Wenn Sie Fragen haben oder gleich einen Beitrag abgeben möchten, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung unter der Rufnummer 06441/700624 wenden.



Impressum

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

Gesamtherstellung: Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim,
Tel. (0 64 41) 94 77-0, Fax (0 64 41) 94 77-23

Das Hüttenberg-Journal ist eine Informationszeitung von und für Bürger der Gemeinde Hüttenberg. Dieses Journal erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, bei Ärzten und anderen Einrichtungen sowie über die Gemeinde Hüttenberg.

Die abgedruckten Beiträge geben die Meinung eines Verfassers, einer Gruppe oder einer Institution wieder. Diese muss nicht der des Herausgebers entsprechen. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Gemeinde Hüttenberg.



Getränkevertrieb Mehlmann
Talstraße 50
Tel. 0 64 03 / 55 55
Fax 0 64 03 / 7 67 30
E-Mail: getraenke-mehlmann@t-online.de
www.getraenke-mehlmann.de
35625 Hüttenberg

Ihr zuverlässiger Partner für Getränke und mehr...

- Getränke
- Partyservice
- Heimservice
- Kühlwagen
- Schankwagen
- Pavillon
- Toilettenwagen
- Partyzelte
- Heizgas



KNORZ ELEKTROTECHNIK

Friedrich Knorz • Inh. Hartmut Knorz
Reiskirchenerstrasse 3
35625 HÜTTENBERG-Volpertshausen
Tel. 06441-73073 • Mobil: 0175-3667166
Mail: knorzelektrotechnik@t-online.de

TechniSat MIELE Siemens Liebherr

Winter in Hüttenberg

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie diese Ausgabe des Hüttenberg Journals in den Händen halten, ist es Dezember und die erste trübe Zeit des Winters liegt bereits hinter Ihnen.

Geht es Ihnen auch so, dass der November besonders schwer auf dem Herzen liegt? Der oftmals noch sonnige Oktober ist vorüber, die Uhren sind auf Winterzeit umgestellt und von einem Tag auf den anderen scheinen die Tage nur noch halb so lang zu sein. Wenn es dann – wie im November 2023 – noch wochenlang regnet, möchte man sich am liebsten mit Wärmflasche, Decke und einem guten Buch aufs Sofa verkriechen und dortbleiben, bis die ersten Weihnachtsmärkte öffnen. Ganz im Gegensatz dazu steht der Dezember für Vorfriede, Lichter und Familie. Und ab dem 21., der Wintersonnenwende, werden die Tage morgens und abends wieder jeweils zwei Minuten länger. Man meint es fast zu spüren, dass es aufwärts geht.

Aber auch die Wintermonate haben viel Schönes zu bieten. Man muss nur genauer hinsehen, um es zu entdecken. Während die anderen Jahreszeiten uns mit ihrer Pracht zum Schauen einladen, sind die Schönheiten in der kalten und dunklen Jahreszeit ein bisschen versteckt. Unser Titelbild zeigt es: Die Eiskristalle an der kleinen Hagebutte sind fast würfelförmig. Es braucht eine sehr besondere Konstellation von Niederschlag und trockener Kälte, um dieses Wunder geschehen zu lassen. So auch, wenn der gesamte Wald wie überzuckert wirkt nach einer frostigen Nacht. Oder der aufsteigende Nebel in den Tälern, kurz bevor der frühe Abend anbricht. Die wenigen Sonnenstunden genießen wir im Winter umso mehr. Wir wenden uns dem Licht zu, wo wir im Sommer eher den Schatten suchen.



*Kleines Eiskunstwerk, aufgenommen am Schwingbach im Winter 2021
Foto: Christiane Schmidt*

Lassen Sie uns gerade jetzt im Winter die Schönheit in den kleinen Dingen suchen und uns daran freuen!

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr 2024.

Alte Hausnamen in Hüttenberg

von Christiane Schmidt, Fotos: Bilderarchiv



Haben Sie sich auch schon mal gefragt, was die grünen Schilder an manchen Häusern in Hüttenberg zu bedeuten haben? Und vielleicht etwas geschmunzelt über Namen wie „Moaje“ oder „Koallches“? Selbst für Menschen, die noch Dialekt sprechen, sind sie oft nicht zu deuten. Wir haben es hier mit alten Hausnamen zu tun, die oft schon aus der Zeit stammen, als es noch keine Straßennamen und Hausnummern gab. Sie bezeichnen die Familie, die in dem Anwesen lebt. Auch wenn sich der Nachname der Hausbewohner im Lauf der Zeit ändert, der Hausname wechselt nicht. Zieht die Familie um, nimmt sie ihren Hausnamen mit.

Da viele Nachnamen im Dorf mehrfach vorkamen und die Auswahl an Vornamen nicht groß war, erleichterte der Gebrauch der Hausnamen früher die eindeutige Zuordnung von den Menschen im Dorf: „Wensels Friederich“ war Friedrich Hofmann, „Schimmels Ilse“ war Ilse Hofmann, aber aus einer ganz anderen Familie. Der Hausname

wurde immer zuerst genannt, dann kam der Vorname. Die Nachnamen spielten nur auf schriftlichen Dokumenten eine Rolle und oft konnte man sie gar nicht auf Anhieb nennen. (Ich habe einmal in Klein-Rechtenbach für irgendwelche Nachforschungen nach Hedwig Watz gefragt. Ich meinte Watze Hedwig, aber mit Nachnamen hieß sie Müller.)

Wie entstanden die Hausnamen? Viele leiten sich von Vornamen ab, wie zum Beispiel „Lebse“ von Philipp oder „Balse“ von Balthasar. Manchmal ist es eine Kombination von einem Vor- und einem Nachnamen, wie zum Beispiel bei „Luhkappesch“ (Kaspar Loh). Sehr oft geht der Hausname auch auf einen Beruf oder ein Amt zurück, wie zum Beispiel bei „Schumoaesch“ (Schulmeister), Viersteesch“ (Vorsteher), „Kennfraas“ (Kinderfrau=Hebamme). Und schließlich halfen geografische Ergänzungen, gleiche Nachnamen zu unterscheiden: „Eckzirwe“ war eine Familie Zörb an einer Ecke und vor „Bonschneiresch“ Haus stand ein Ziehbrunnen, „Bachkabbesch“ war die Familie eines Kaspar an einem Bach.

Als es im 19. Jahrhundert in Groß-Rechtenbach mehrere Familien gab, die den Nachnamen „Seipp“ trugen, konnten sie mit ihren unterschiedlichen Hausnamen gut voneinander unterschieden werden:

Mit den Hausnamenschildern ein Stück der alten Dorfkultur zu erhalten, ist eine Initiative von Astrid Schneider aus Rechtenbach, der sich schon viele Hüttenberger angeschlossen haben. Gerne dürfen Sie auch für Ihr altes Haus ein Schild anfertigen lassen!



1805 wurde das Haus von „Stoafeldseibe“ an der Ecke Bergstraße/Frankfurter Straße von Johann Caspar Seipp und seiner Frau erbaut. Etwa 50 Jahre später erhielten im Rahmen einer Erbteilung zwei Brüder jeweils eine Haushälfte.



Johannes Seipp war es mit seiner Familie in der geerbten Hälfte des Elternhauses zu eng geworden und er kaufte daraufhin dieses 1673 erbaute Haus. Da es 1970 dem Straßenausbau zum Opfer fiel, zogen „Seibe“ in die Frankfurter Straße 53 und nahmen ihren Hausnamen mit.

Schon gewusst?



„Seibhannese“ (von Johann es Seipp) lebten in diesem Haus, das auf der heute freien Fläche gegenüber dem Rathaus stand.



„Faalseibe“ (Familie Seipp am Falltor) bewohnten das ehemalige Gasthaus „Zur Post“ in der Frankfurter Straße 65a in Groß-Rechtenbach

Werbung

FENSTER • TÜREN • ROLLÄDEN

• INNENAUSBAU • nach individuellen Wünschen

MARTIN
GOY
Ideen aus Holz
und Kunststoff

• **Bestattungen**



Langgönsener Straße 22 · 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/72720 · Telefax 06403/76325



Hammer Optik e.k.

Ethel Hammer

Augenoptikermeisterin - Optometristin

Frankfurter Str. 73

35625 Hüttenberg-Rechtenbach

Tel. 06441-71123,

Email: hammer@hammer-optik.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr,

WENN SIE
LUST HABEN,
IHRE AUGEN MAL

WIEDER AUF DIE PROBE ZU

STELLEN, DANN SOLLTEN SIE BEI UNS

V O R B E I S C H A U E N

Einladung zum
kostenlosen Sehtest

R
RODENSTOCK

Hüttenberger Eichen für den feinen Gaumen

Von Michael Breuer



Die stattlichen Eichen aus dem Hüttenberger Gemeindewald finden ihren Platz bei der Eichensubmission in Schlüchtern. Aus den Stämmen werden zunehmend Fässer für französischen Rotwein gefertigt. Der geringe Gehalt an Gerbsäure sorgt dafür, dass die Weine Aroma entwickeln, aber nicht zu holzig schmecken.
Foto: ©Klaus Velbecker/HessenForst

„Da freue ich mich jedesmal - wenn ich da vorbeikomme und sehe, wie sehr die Eichen gewachsen sind“, lacht Revierförster Lutz Herbel (63) als er von der ersten großen Aufforstung in seinem Berufsleben am Anfang der 90er Jahre berichtet. Orkan „Wiebke“ hatte seinerzeit dem Hüttenberger Wald mächtig zugesetzt. Etliche Flächen waren praktisch leergefegt worden. Auch bei Vollnkirchen wurde ein etwa drei Hektar großes Stück wieder hergerichtet – mit finanziellen Aufwand und Weitblick: Statt der schnellwüchsigen Nadelhölzer wurden Eichen angepflanzt.

Die Eichen – 80 Prozent sind Traubeneichen und 20 Prozent Stieleichen – haben Tradition im Hüttenberger Wald und machen mit 38 Prozent des gemeindeeigenen Forstes den Hauptanteil der Bäume aus. Zum Vergleich: Der hessische Wald insgesamt hat 14 Prozent Eichen in seinem Bestand.

Der Grund für den großen Anteil des Hartholzes im hiesigen Wald ist die ehemalige Bewirtschaftung als sogenannter Eichenniederwald. Die Rinde junger Eichen, „Lohe“ genannt, wurde abgeschält, getrocknet und an Gerbereien, hauptsächlich im Solmsbachtal verkauft. Nach dem Schälen wurden die Eichen auf den Stock gesetzt. Die Bäume tri-

ben dann wieder neu aus, wuchsen zu niedrigen Wäldern oder „Hecken“ heran und konnten nach etwa 20 Jahren wieder geschält werden. Der heute oft noch in Hüttenberg gern verwendete Begriff „in den Hecken“ hat hier seinen Ursprung.

„In den letzten 70 Jahren wurden mehr und mehr Fichtenwälder in Eichenmischwälder umgewandelt“, berichtet Förster Herbel. Das habe ökologische und auch ökonomische Vorteile. „1000 Festmeter Eiche sind nachhaltig im Gemeindewald pro Jahr geschlagen worden.“ 70 Prozent dieser Ernte sei Holz aus Pflegedurchforstungen und werde als „minderes Sortiment“ zu Brenn- oder Parkettholz verarbeitet. 30 weitere Prozent mache das höherwertige Sortiment mit Bau- Möbel- und Stammholz aus, so Lutz Herbel. Und dann kommt der Waldhüter zum Punkt: „Zehn bis 15 Bäume des Eicheneinschlages im ganzen Hüttenberger Revier sind es, die sich als würdig für die Wertholzsub- mission erweisen.“

In Schlüchtern werden diese Eichen stammweise versteigert. Zunehmendes Interesse an dem Holz bekunden seit einigen Jahren die französischen Hersteller von Rotweinfässern. Denn die Eichen

aus Mittelhessen mit der hellen Farbe und dem gleichmäßigen Jahresringaufbau eignen sich bestens für die Herstellung der Fässer. Noch wichtiger: der relativ geringe Gehalt an Gerbsäure der hier heimischen Eichen garantiert, dass der Wein nicht zu hart und bitter wird.

Dass der feine Gaumen nicht leidet, lassen sich die Franzosen durchaus was kosten. 1100 Euro pro Festmeter Eiche sind drin. 25 Festmeter konnten die Hüttenberger in diesem Jahr in Schlüchtern verkaufen – und sind sehr zufrieden. Bis zur Verwertung des Holzes ist es jedoch eben ein weiter Weg. Das fängt mit der Anpflanzung von zwei- bis dreijährigen, 50 bis 80 Zentimeter hohen Jungpflanzen an. Rund 8000 davon werden auf einen Hektar verbracht. Die Pflanzen sind genetisch genau für den entsprechenden Standort ausgesucht – das Saatgut ist zertifiziert. Ein Hektar Eiche mit Schutzvorrichtungen kostet etwa 15 000 Euro. Ein Hektar Douglasie wäre schon für 5000 Euro zu bekommen.

Im Laufe des langen Baumlebens müssen Generationen von Förstern dafür sorgen, dass die Bäume genug Licht bekommen, ihnen andere Gehölze

nicht zu sehr auf die Pelle rücken. Schließlich werden im Idealfall die Eichen erst mit 250 Jahren geschlagen.

Auch im Blick sind Baumkrankheiten. Verfärben sich die Blätter bereits im Sommer? Wird die Krone zu licht? Machen sich Pilze an den Stämmen breit? Das alles muss immer wieder genau beobachtet werden.



Der Eichenprachtkäfer vermehrt sich rasant. Das führt zum Absterben der Bäume. Foto: © Siga/ CC-BY_SA 3.0 Wikimedia Commons

Deswegen hat man jetzt in den mittelhessischen Wäldern den Eichenprachtkäfer genau im Blick. Die Förster sind allerdings weit davon entfernt, das ein Zentimeter große, langgestreckte Insekt prächtig zu finden. Zwar kam der Eichenprachtkäfer bisher vor, war aber unauffällig. Durch die trockenen Sommer in den vergangenen Jahren vermehren sich die Käfer nun insbesondere bei geschwächten Eichenbeständen exponentiell. Die Larven zerfressen die Leitbahnen des Baumes zwischen Rinde und Holzkörper – die Bäume sterben ab. Von regelrechtem Eichensterben ist die Rede. Kurzum: Der Klimawandel ist auch bei den Eichen angekommen. Die zur Zeit einzige wirksame Methode der Verbreitung des Käfers beizukommen: Mit sogenannten „Sanitärhieben“ die geschädigten Bestände abholzen. In Zusammenarbeit mit der Nordwestdeutschen Versuchsanstalt (Göttingen) werden die Eichen des Forstamtes Wetzlar darüber hinaus mit Drohnen von oben beobachtet, um Schädigungen eher erkennen zu können.

Förster Lutz Herbel hat aber auch frohe Botschaften weiterhin in seinem Repertoire. In den Wäldern von Großrechtenbach und Volpertshausen ist geplant, demnächst ältere Eichenbestände zu zertifizieren und „zur Saatguternte vorzusehen“, erzählt er gut gelaunt. Das heißt, dass die Eicheln aus der heimischen Region demnächst auch anderswo dafür sorgen sollen, dass kräftige Bäume mit sechs bis acht Meter hohen Stämmen und vitalen Kronen wachsen können.



Revierförster Lutz Herbel schaut im Hüttenberger Gemeindewald auch oft in die Baumkronen, um festzustellen, ob es seinen Schützlingen gut geht. Foto: © Michael Breuer

70 Jahre Dorfgemeinschaftshaus in Groß-Rechtenbach

von Christiane Schmidt, Fotos: Bilderarchiv

Teil II: Bauarbeiten und Richtfest 1953

„Soziale Aufrüstung des Dorfes“ mit dem Motto: „Einigkeit, Frieden, Wohlstand“ heißt das Programm, mit dem 1953-54 in Groß-Rechtenbach ein Dorfgemeinschaftshaus gebaut wird. Fördermittel gibt es dafür nur, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt werden. Dazu gehört unter anderem, dass alle Einwohner zwischen 16 und 65 Jahren beim Bauen mithelfen müssen. „Hand- und Spanndienst“ nennt man das damals. In der Praxis bedeutet es, dass man entweder selbst Hand anlegen oder sein Kuh- oder Pferdegespann zur Verfügung stellen muss.

Die Groß-Rechtenbacher sind im Frühjahr 1953 hoch motiviert und packen an. Bevor sie allerdings mit dem Bauen beginnen können, müssen sie zuerst einmal das alte Backhaus und das Spritzenhaus abreißen und den Saalesbach



Rechts im Bild ist der damals 15jährige Wilfried Jung beim Kalklöschchen zu sehen, links Otto Beppler vom Gasthaus „Zur Post“.



Auch Kinder und Jugendliche helfen eifrig beim Bauen mit. Der Heimatvertriebene Herr Blaschke (rechts im Bild) wirft einen begeisterten Blick auf das Bauwerk.

verrohren (siehe Teil I). Ende April ist der erste Spatenstich nicht – wie heute – eine symbolische Handlung, sondern der Auftakt für das Ausheben der Baugrube mit Spaten und Schippe. In 648 Stunden ist auch diese Arbeit getan und es kann weitergehen. Im Lauf des Sommers werden unter der Regie der Baufirma Heinrich Weber die Backsteinmauern des zweigeschossigen Hauses hochgezogen.

Insgesamt 300 Männer und Frauen arbeiten am Bau mit, und so ist es nicht verwunderlich, dass schon am 10. Oktober 1953 Richtfest gefeiert werden kann. Bis dahin arbeiten die Groß-Rechtenbacher Bürger 8411 Stunden an der Baustelle. Bis zur Einweihung werden es dann 13500 Stunden sein, sodass im Schnitt auf jeden männlichen Einwohner des Dorfes 40 Stunden fallen.

Das Richtfest wird zusammen mit den Bürgern gefeiert, schließlich haben sie ja alle beim Bauen mitgeholfen. Es werden Reden gehalten und die Schulkinder tragen Gedichte vor. Der Vertre-



Nach weniger als einem halben Jahr Bauzeit kann im Oktober 53 schon Richtfest gefeiert werden.

ter des Landrats ermahnt die Einwohner, insbesondere die Jugend, auf dem Land zu bleiben. Hier sei es „genauso gemütlich wie in der Stadt“. Anschließend wird in den verschiedenen Gasthäusern gefeiert. Es gibt Freibier und für alle ein Essen. Zu diesem Teil der Feier kommt auch noch der Vertreter des Wirtschaftsministers und überreicht dem Bürgermeister ein Radio, das im



Für die letzten Maurerarbeiten müssen mit einem Flaschenzug Wasser und Mörtel bis nach oben gezogen werden.

neuen Haus aufgestellt werden soll. Ein großer Motivationsanschub für die Bauhelfer ist sicher sein Versprechen, zur Einweihung ein Fernsehgerät zu stiften.

Die Groß-Rechtenbacher machen keine Pause, sondern bauen auch im Herbst und Winter weiter. Am Dachstuhl gibt es noch viel zu tun, bis die Ziegel aufgelegt werden können.



Vorn im Bild steht der damals 13jährige Herbert Haupt, rechts von ihm der Bauunternehmer Heinrich Weber und als Dritter von links Erich Haupt.



Beim Dachdecken sind auch die Frauen im Einsatz. Hier reichen sie in einer Kette die Ziegel nach oben. Auf dem Gerüst stehen in der Mitte Marie Höhler und rechts Elfriede Olms.



Hilde und Friedrich Hofmann beim Brotbacken

Eine Herausforderung für die Dorfbevölkerung ist das in diesem Jahr fehlende Backhaus. Deshalb wird alles darangesetzt, den Backofen so bald wie möglich fertig zu stellen. Bereits Mitte Dezember ist es so weit: Die Kuchen für die Hochzeit von Ilse und Hermann Springfeld können im neuen Backhaus gebacken werden. Viele Jahre dient dieser Backofen der Dorfbevölkerung nun zum Brot- und Kuchenbacken. Heute ist er reparaturbedürftig und nicht mehr in Betrieb.

Im nächsten Heft wird vorgestellt, was es außer dem Backhaus noch alles im neuen Dorfgemeinschaftshaus gab. Leider gibt es kaum Fotos von innen. Wir würden uns sehr freuen, wenn doch noch das eine oder andere Bild vom Leben im Haus auftauchen würde! Sie können sich gerne bei der Redaktion melden!

Werbung

Ein besinnliches Weihnachtsfest und guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen:

**Praxis für Massage und
Lymphdrainage
Welcker**

Staat. gepr. Masseur & med. Bademeister, Lymphtherapeut
Alle Kassen

**35625 Hüttenberg - Rechtenbach,
Frankfurterstr. 40
Telefon 06441-8058350 und 73177**

AUS GUTEM HAUSE
Beratung · Verkauf · Service
vom kompetenten Fachhandel

STIHL
Motorsägen · Mähroboter
Freischneider

SABO
Rasenmäher

ISEKI
Kommunal-
traktoren
Dieselmotoren
Allradantrieb

**Hüttenberger
Motorgeräte
Center**

**Neu bei uns -
Goupil Elektrofahrzeuge**

Wir beraten Sie gern!

**Besuchen Sie unsere
ständige Ausstellung!**

Abhol- und Bringservice

SPIESS
Forst- & Gartengeräte
Kommunikation & Umwelttechnik

35625 HÜTTENBERG
OT Rechtenbach
Industriegebiet · Schmalheck 4 - 6
Telefon 0 64 41 / 7 49 09 · Fax 7 56 63
E-Mail: info@gartentechnik-spiess.de
www.gartentechnik-spiess.de

Vereinsleben in Hüttenberg

„Wir erleben alle, dass sich etwas verändert hat“:

Ein Gespräch mit Florian Schatke, dem neuen 1. Vorsitzenden der Hüttenberger Kreuzbergfreunde



Der namensgebende Kreuzberg in der Rhön

„Hüttenberger Kreuzbergfreunde“ ist ein eher ungewöhnlicher Vereinsname:

Ist es ein Vor- oder Nachteil, dass der Zweck des Vereins nicht sofort ersichtlich ist? Florian Schatke braucht nicht lange zu überlegen: „Wenn etwas Neugier weckt, ist es immer spannend, oder nicht? Außerdem bietet uns dieser Vereinsname die Möglichkeit, uns in verschiedenen Bereichen zu engagieren: Sport, Kultur, Geselligkeit und Spenden für gute Projekte in Hüttenberg – wir möchten uns nicht auf eine einzige Sparte festlegen.“

Spielt der Kreuzberg in der Rhön, auf den sich der Vereinsname bezieht, überhaupt noch eine Rolle? „Definitiv ja! Wer noch nie den Kreuzberg besucht hat, kann das vielleicht schwer nachvollziehen. Es ist ein einzigartiges Erlebnis, selbst wenn man nicht von Bischofsheim hinauf wandert. Insofern schafft dieses gemeinsame Erleben und Feiern ein starkes Gemeinschaftsgefühl und passt perfekt zu unserem - wenn auch ungewöhnlichen - Vereinsnamen.“

Ist ein Besuch auf dem Kreuzberg eine Pflicht für Vereinsmitglieder? „Ja, natürlich, das kann ich nur dringend empfehlen, ein Kraft spendender Ort seit Jahrhunderten.“

Die Hüttenberger Kreuzbergfreunde zählen heute etwa 300 Mitglieder. Zunächst waren es Anwohner in der Schubertstraße, die sich jedes Jahr am 30. Dezember zu einem Glühwein-Umtrunk trafen – so die Gründungsgeschichte des Vereins. Das besondere Bier vom Kreuzberg spielte

ebenfalls eine tragende Rolle. Die Gruppe wuchs, die Treffen wurden häufiger, und Ausflüge in die Rhön wurden zum festen Bestandteil und weiteten sich aus.

Bernd Lischper gilt als Initiator, und gemeinsam mit Heinz Zörb, Dietmar Rauer, Holger Zakrzewski, dem Vereinsnamenserfinder, Dieter Weil und Albert Rehorn waren sie und einige weitere jahrzehntelang die treibenden Kräfte und Vorsitzenden des Vereins. Sie haben den Verein durch ihre Ideen, Aktivitäten und Persönlichkeiten geprägt. Im Frühjahr 2023 übernahm ein neues Team die Führung der Kreuzbergfreunde: Florian Schatke und Sibylle Schrempp haben damit Funktionen angenommen, für die heutzutage in Vereinen nicht immer leicht Nachfolger zu finden sind.



Der aktuelle Vorstand

Warum haben Sie sich für dieses Amt entschieden, Herr Schatke? Sie sind selbstständig mit einer Versicherungsagentur und haben eine Familie. Es kann also nicht an zu viel freier Tageszeit gelegen haben, oder?

„Wir alle spüren, dass sich etwas verändert hat. Durch die Pandemie, sicherlich, aber auch durch die Tatsache, dass Erlebnisse heute bequem digital verfügbar sind. Immer mehr Menschen bleiben zu Hause auf der Couch. Das hat mich dazu gebracht, zu überlegen: Warum sollten wir nicht trotzdem etwas unternehmen und anbieten? Warum sollten wir als Team nicht auch heute auf außergewöhnliche Ideen kommen können, damit Menschen sich uns anschließen, um „gemeinsam Schönes zu erleben?“ Übrigens, das ist auch unser Vereinsmotto. In den vergangenen 18 Jahre, die ich in Hüttenberg heimisch geworden bin, habe ich vieles im Ort erlebt, daran kann man anknüpfen.“

Handelt es sich also um ein gesellschaftliches Projekt? Möchten Sie den Zusammenhalt stärken? „Unsere Hauptzielsetzung ist, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen. Der Zusammenhalt ergibt sich dann von selbst. Und das Konzept des Vereins ist immer noch stimmig.“

Wie gewährleisten Sie, dass nicht alle Verantwortung auf den Schultern der Vorsitzenden lastet? Dies ist ein Grund, warum viele Ämter in Vereinen unbesetzt bleiben: Die Bereitschaft, das Privatleben dem Engagement zu opfern, ist heutzutage nicht mehr so stark.

„Auch in diesem Punkt sind die Kreuzbergfreunde ein Glücksfall: Es gibt so viele Fähigkeiten im Verein, dass wir neue Aktivitäten in Angriff nehmen können. Ich habe Verständnis dafür, wenn jemand sich nicht dauerhaft an einen Posten binden

möchte. Daher möchten wir Menschen, die Spaß an einer Sache haben, die Möglichkeit bieten, Formate zu entwickeln und auszuprobieren, ohne dafür auf lange Sicht verantwortlich zu sein.“

Kann man das eher als Projektarbeit anstelle von Vorstandsarbeit betrachten? „Das könnte man durchaus so bezeichnen. Wir möchten die Talente im Verein sichtbar machen und dadurch neue Impulse setzen sowie Synergien zwischen den Mitgliedern schaffen.“

Andreas Bohnebeck kann beispielsweise hervorragend grillen und hat ein Händchen dafür, für viele Menschen leckere Speisen zuzubereiten, ohne sich dabei zu stressen. So hat er den 'Kreuzberg-Burger' kreiert, den wir bei der Krimilesung anbieten konnten. In diesem Jahr hat auch hier Knowhow-Transfer stattgefunden und wir haben ein neu zusammengestelltes Team in der Küche finden können. Das wiederum inspiriert andere dazu, eine großartige Bühnendekoration zu gestalten, um das Erlebnis abzurunden. Helfer und Helferinnen melden sich dann praktisch von selbst, wenn das Konzept überzeugt.“

Entlastet das Sie und Sibylle Schrempf bei der Vorstandsarbeit? „Genau. Wir sind nicht bei allen Aktivitäten des Vereins persönlich anwesend. Es gibt Organisatoren und Ansprechpartner, die Gruppen und Ausflüge leiten und dabei jeweils „den Hut“ aufhaben. Eine Erkenntnis, die wir gewonnen haben, ist, dass Verantwortung geteilt werden sollte. Wenn jemand Freude an einem Projekt hat, sollte er oder sie es von Anfang bis Ende gestalten können, auch ohne eine Vorstandsposition haben zu müssen.“

Gab es noch andere Änderungen im Vereinsleben, die Sie vorgenommen haben? „Früher trugen einige Wenige das gesamte Wissen über den Verein in ihren Köpfen. Aufgeschriebenes war nicht einfach zugänglich. Das erschwerte die Aufgabenteilung. Heutzutage dokumentieren wir viel mehr und teilen dieses Wissen in der Cloud. Dadurch geht nichts verloren, und das Vereinsgeschehen hängt nicht mehr nur von einer oder zwei Personen ab. Dies ist meiner Ansicht nach ein zeitgemäßer Trend, der viele Vorteile bringt. Allerdings kommt dann wieder das Thema Datenschutz ins Spiel, das die Sache etwas komplizierter macht. Wir möchten auch gerne Schnittstellen zu anderen Vereinen finden und voneinander lernen.“



Tolle Atmosphäre bei der Krimi-Lesung in Rechtenbach

Vereinsleben in Hüttenberg

Das klingt interessant. Wie könnte so eine Schnittstelle aussehen? Ein Mitglied, Tim Kaufmann, hat beispielsweise eine Website für die Hüttenberg Kreuzbergfreunde entwickelt. Das liegt in seinem Berufsfeld. Diesen Web-Baukasten, der als digitales Schaufenster des Vereins dient, könnten wir auch anderen Vereinen, die noch keine Webseite haben, gegen eine Schutzgebühr zur Verfügung stellen und ihnen zeigen, wie sie Inhalte einpflegen können. Gleichzeitig sind wir auch offen für das Lernen von anderen.“



Der Verein unterstützt mit Spenden Projekte vor Ort

Insgesamt betrachtet, war Ihr erstes Jahr als Vorsitzender des Vereins besser oder anstrengender als erwartet? „Ich bin nach wie vor zufrieden mit meiner Entscheidung, dieses Amt zu übernehmen und das bestehende Konzept mit einigen neuen Elementen weiterzuführen. Ich habe ein tolles Vorstandsteam mit viel Erfahrung, das offen ist für Neues und viele Ideen einbringt. Im Großen und Ganzen hat alles sehr gut funktioniert. Selbst der Krimiabend, der sich zu unserem Aushängeschild entwickelt hat, war wieder ein großer Erfolg mit einem motivierten Team und zufriedenen Gästen. Auch bei allen anderen Aktivitäten haben wir uns über hohe Teilnehmerzahlen gefreut.

Und was nehmen Sie in Ihrem zweiten Jahr als Vorsitzender in Angriff? Was mir noch vorschwebt, ist eine Aktion, bei der die Kreuzbergfreunde sich selbst treffen und erleben können, ohne großen Aufwand und ohne Eintrittsgebühr und wir für jedermann erlebbar sind, also für Mitglieder und Gäste. Beispielsweise ein Grillfest an einem schönen Ort in Hüttenberg, zu dem jeder



Die Fahrradgruppe

wandern oder radeln kann. Das wäre mein Wunsch.“

Zum Abschluss, Herr Schatke, haben Sie einen Rat, der auch für andere Vereine bei anstehenden Generationswechseln von Bedeutung sein könnte? „Das kann ich sofort beantworten: Liebe Vorgänger, bitte bleibt für uns verfügbar. Mit der Amtsübergabe dürfen die Erfahrung, das Wissen und die Persönlichkeit nicht einfach verschwinden. Nur so können wir den Verein gemeinsam weiterentwickeln.“



Liebe Leserinnen und Leser,

Und wieder neigt sich ein Jahr mit großen Schritten dem Ende zu.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie für das kommende Weihnachtsfest sowie für das neue Jahr alles, alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Herzlichen Dank auch an alle Inserenten. Wir hoffen, dass unser langjähriges Vertrauensverhältnis auch in Zukunft weiterhin Bestand hat.

Ihnen Allen, die besten Wünsche für 2024



Bahnhofstraße 28
35583 Wetzlar
Tel.: 06441 94770
Fax 06441 947723
Email: poetzl-druck@t-online.de

Regional einkaufen mit Bauernhoferlebnis: Der Kleebachtaler Hofladen



„Mittwochs und freitags ist das hier nicht nur ein Bauernhof, sondern ein Familien-Ausflugsziel“, lacht Vanessa Heintz. Die junge Frau ist die Organisatorin rund um den Verkauf der hausgemachten Produkte des Kleebachtaler Hofs. Und nicht nur das: Vanessa Heintz bereitet die Spezialitäten aus Schafs- und Ziegenmilch auch selbst zu. Dies geschieht im Nachbarort Dornholzhausen, wo die Familie wohnt. Dazu gehören neben dem Ehemann Stefan Heintz auch die drei Kinder und natürlich die Schwiegereltern Christine und Reinhard Heintz, die den Kleebachtaler Hof gegründet und lange Jahre geführt haben. Reinhard Heintz ist überregional bekannt: Seit 35 Jahren engagiert er sich im Hessischen Schafzuchtverband, seit 20 Jahren hat er das Amt des Vorsitzenden inne. Landesschafzuchtverbände. Die Schäfertage auf dem Kleebachtaler Hof sind legendär, sowohl was die Leistungen der Schäfer angeht als auch die Festabende mit Tanz in der Scheune.

Stefan Heintz ist ausgebildeter Landwirt und Metzger und führt mittlerweile den reinen Familienbetrieb. Rund 600 Schafe verschiedener Rassen und weitere Tiere wie Ziegen, Hühner, Pferde gehören mittlerweile zum Kleebachtaler Hof. Für die Käseproduktion sind aber viel weniger Tiere im Einsatz: Die Milch von 12 Milchziegen und 15 Milchschaafen wird von Vanessa Heintz

verarbeitet, zum Beispiel für feine Käsebällchen mit Kräutern und Gewürzen und für viele weitere Sorten, darunter auch Frischkäse.

Immer mittwochs und freitags zwischen 15 und 18 Uhr hat der kleine Hofladen in der Sternstraße, etwas außerhalb von Hüttenberg-Hörnshelm geöffnet. Zusätzlich gibt es noch einen Verkaufsautomaten am Wohnhaus in der Kleestraße in Dornholzhausen, der rund um die Uhr gekühlte Frischware anbietet. Das duftende Bauernbrot, das im Hofladen gerade auf der Theke arrangiert wird, backen Stefan und seine Mutter Christine Heintz zweimal pro Woche ganz in der Nähe, im Backhaus in der Lohstraße. Auch die Hausmacher Wurst, Eier und Nudeln finden mittlerweile regen Absatz.

„Regional einzukaufen, wird für viele Menschen wichtiger“, erklärt Vanessa Heintz und ergänzt: „Es hat sich auch mittlerweile herumgesprochen, dass unser großer Hofspielplatz gerne von allen Kunden genutzt werden darf. Da bringen die Familien ihre Kinder natürlich mit zum Einkauf. Genauso haben wir uns das gewünscht.“

Hofladen Kleebachtaler Hof
Rufnummer 0152 3411 2164
Mittwoch + Freitag von 15 bis 18 Uhr
Sternstraße / außerhalb Hüttenberg-Hörnshelm

Seniorenwerkstatt in Hüttenberg

von Christiane Schmidt, Fotos: Albert Petry, Hans-Werner Dwaronat, Christiane Schmidt

Von außen ist nur an einem kleinen Schild zu sehen, was sich hinter dem großen Tor verbirgt, aus dem früher die Feuerwehr von Volpertshausen ausrückte. Wo einmal Feuerwehrautos parkten und Schläuche trockneten, stehen heute Maschinen und lagert Baumaterial. Dazwischen findet man Nistkästen und Vogelhäuser in vielen Variationen – und jeden Dienstagnachmittag eine große Kaffeetafel. Pünktlich um 14.00 Uhr treffen sich dann hier Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde Hüttenberg, um zuerst in lockerer Runde zu überlegen, was als Nächstes angepackt wird und wie man dabei vorgeht.

Ich staune, was da seit der Gründung der Seniorenwerkstatt 2006 schon alles zum Wohl der Bürger zusammengekommen ist! Manches davon sind einmalige Projekte, wie zum Beispiel eine Garderobenleiste und ein Kalender für den Waldkindergarten in Weidenhausen, anderes wird seit Beginn immer wieder nachgebaut. Ein Markenzeichen der Werkstatt sind Bänke. Sicher haben auch Sie schon einmal an irgendeiner idyllischen Stelle in Hüttenberg auf einer Bank gesessen, die in Volpertshausen gebaut wurde. Doch wenn Sie an Ihrem Lieblingsfleck noch eine Sitzgelegenheit vermissen, lässt sich das ändern. Geben Sie Ihre Anregung an die aktiven Senioren weiter! Oder suchen Sie gerade nach einer nützlichen Geschenkidee für Ihren runden Geburtstag? Wie wäre es mit Geldspenden für eine Bank?



Am Waldrand von Vollnkirchen lädt dieser Picknickplatz zur Rast ein.



Mit Geld, das aus der Feier „50 Jahre Zusammenschluss Hochelheim und Hörnsheim“ übrig war, konnte diese Sitzgruppe zwischen beide Ortsteile gestellt werden.



Wieder einmal ist ein neuer Sitzplatz fertig!



Mit dem übrigen Geld von einem Preis, der nach Hüttenberg ging, konnte die Seniorenwerkstatt dieses Sofa auf dem Außengelände des Bürgerhauses in Rechtenbach bauen.

—Neues aus der Seniorenwerkstatt—

Nachhaltigkeit ist auch in der Seniorenwerkstatt angesagt. Geht in den Kindergärten Holzspielzeug kaputt – hier wird es repariert. Doch nicht immer sind es nur Seniorinnen oder Senioren, die in Volpertshausen aktiv werden: Jedes Jahr in den Sommerferien dürfen auch Kinder im Rahmen einer Ferienpassaktion in der Werkstatt bauen. Auch für Schülerinnen der Schwingbachschule, die am Girls Day eine Anlaufstelle brauchten, wurde die Seniorenwerkstatt schon geöffnet. Und für das kommende Frühjahr hat die Draußenschule von Hochelheim angefragt. Es ist also gut dafür gesorgt, dass auch die Senioren jung gehalten werden!



Stolz und glücklich gehen die Kinder mit ihren individuell gestalteten Nistkästen nach Hause.

In der Seniorenwerkstatt wird jedoch nicht nur mit Hammer und Säge gearbeitet, sondern auch mit Nadel und Faden. Als für eine Ausstellung in Hüt-



Am Apfelsaftfest im September konnten Handarbeiten aus der Seniorenwerkstatt erworben werden.

tenberg Kleidung aus der Bronzezeit gebraucht wurde, fertigten die Seniorinnen sie originalgetreu an.

Die Seniorenwerkstatt leistet auch einen wichtigen Beitrag für die Erhaltung der heimischen Vogelwelt: Hier entstehen Nisthöhlen für Steinkäuze, verschiedene Modelle von Nistkästen für bestimmte Vogelarten oder auch dekorative Futterhäuschen für die Terrasse. Suchen Sie



Dieses Futterhaus kann zum Blickfang in Ihrem Garten werden!



In jedem Garten findet sich ein Platz für einen Nistkasten

noch ein nützliches Geschenk zu Weihnachten? In der Preislage zwischen 15 – 50 € haben Sie eine große Auswahl!

Vielleicht haben Sie selbst Lust, in der Seniorenwerkstatt zum Wohl der Gemeinde Hüttenberg ehrenamtlich mitzuarbeiten? Gerne dürfen Sie Kontakt mit Albert Petry, dem Leiter der Werkstatt, aufnehmen: 0175 201767

1948 - 75 Jahre – 2023: Obst und Gartenbauverein Rechtenbach feiert Jubiläum

Willi Söhngen erinnert in einem selbst verfassten Gedicht an die Anfänge und die Entwicklung des Rechtenbacher Traditionsvereins mit dem schönen Lehrgarten.

*1948 war eine karge Zeit,
das Wirtschaftswunder war noch weit,
jeder war froh, wenn er sich satt konnte essen,
die Schrecken des Krieges waren noch nicht vergessen,
doch die Kirschen brachten richtig Geld,
die Währung war grad auf DM umgestellt.
Kluge Landwirte kamen zusammen und haben überlegt,
wie man die Bäume noch besser pflegt,
wie muss man veredeln, wie muss man schneiden?*

*Welches sind die besten Arten,
die bei uns auch gut geraten?*

*Man lud den Diplomgartenbauinspektor Leib aus Wetzlar ein
und dann wurde gegründet unser Verein.
Alle Gründer aufzuzählen, wäre vermessen.
ich würd bestimmt noch einen vergessen,
das wird an anderer Stelle getan,
wo es jeder nachlesen kann.*

*Ein Garten war damals bei jedem Haus,
auch hier zahlt sich Beratung aus:
Hier wuchsen Erbsen, Dill und Lauch,
Zwiebeln und Erdbeeren gab es auch .*

*Das Sauerkraut wurde eingeweckt,
die Möhren im Keller im Sand versteckt,
der Äpfelwoi wurde selbst gemacht
im Bembel auf den Tisch gebracht.
Tomaten schön rot, gereift an der Sonne -
nicht auf der Autobahn bei 40 Tonnen.*

*Die Baumstücke wurden auch landwirtschaftlich genutzt
und sahen aus wie geputzt.
Selbstversorgung war angesagt,
Tiefkühlkost noch nicht gefragt.
Den bestimmt noch viele kennen:
Hermann Rücker war als Baumwart bekannt
nicht nur hier, rundum im Land.
Er wusste Bescheid und konnte beraten
und selbst gut umgehen mit Schere, Säge und Spaten.*

*Unser Lehrgarten hier ist eine Pracht
und alles wird ehrenamtlich mit Liebe gemacht.
Die Apfelbäume in der Reihe stehn,
wirklich herrlich anzusehn.
Rosen und Blumen ohne Zahl,
so etwas Schönes gibt es nicht noch mal.*

*Das Gartenfreundetreffen hier ist sehr beliebt,
weil neben Kaffee und gutem Kuchen es viele Gespräche gibt.*

*Bei den Ferienpassaktionen war immer sehr viel los,
die Kinder hatten viel Spaß, ob klein oder ob groß.
Es gab Torwand- und auch Bogenschießen,
Sackhüpfen und Blumengießen.
Ratespiele und vieles mehr,
die Kinder freuten sich sehr.*

*Bei uns im Verein gibt es keine Alten,
die Arbeit im Garten hat jung erhalten.
Bäume schneiden geschieht mit Überlegung,
beim Äpfel Ernten hat man Bewegung.
Körper und Geist sind stets gefragt,
keine Rede, dass man sich plagt,
die Arbeit macht Freude und bringt Gewinn,
schöne Äpfel im Keller bis zum Frühjahr hin.*

*Mit der Arbeit am Baum und im Garten soll man mög-
lichst frühe starten,
drum lad ich alle Jungen ein,
werdet Mitglied im Verein,
lasst Euch beraten und macht mit,
dann seid ihr auch im Alter fit.
Bäume pflegen, Gärten gestalten,
heißt auch die Natur erhalten.
Blumen und Sträucher den Vögeln und
Insekten Nahrung geben,
von vielen Steinen können sie nicht leben.
für die nächsten 75 Jahr wünsch ich unserem Verein,
dass bei der Erhaltung der Natur möge sehr erfolgreich
er sein.*

Im Mai 2023 , Willi Söhngen

Wer hat Lust, das Gärtnern von Fachleuten zu lernen
und wichtige Tipps für reiche Ernte im eigenen Garten
zu erhalten?

Junge Familien, Zugezogene, Neurentner und alle, die
in kommenden Frühjahr mit der Selbstversorgung be-
ginnen oder einfach nur mal reinschnuppern möchten,
können sich an den Obst- und Gartenbauverein Rech-
tenbach wenden.

Erich Schmidt, per Email an drei.Schmidt@t-online.de
oder unter der Rufnummer: 06441/75794 .

Willkommen in der Mediothek Hüttenberg

Öffnungszeiten & Kurse
Tolle Angebote für alle
kostenlos nutzbar.



Montag

Mediothek-Ausleihe:

13.15 Uhr - 16 Uhr

Nähwerkstatt:

15 Uhr - 18 Uhr

Dienstag

Mediothek-Ausleihe:

14 Uhr - 17 Uhr

Schreibwerkstatt:

Ab Januar 2024

19 Uhr - 21 Uhr

Mittwoch

LILLO

Die Literatur Lounge

immer am 2. Mittwoch
im Monat um
19 Uhr

Donnerstag

Mediothek-Ausleihe:

14 Uhr - 18 Uhr

Bürgernetzwerk

15 Uhr - 16 Uhr

DigiLotzen:

17 Uhr - 18 Uhr

Gitarre

18 Uhr - 19 Uhr

Standort & Kontakt:



Weidenhäuser Str. 43
Rückseite Gesamtschule



<https://huettenberg.de>
<https://huetteinander.de>



info@huettenberg.de



06441/7006-24



GEMEINDE HÜTTENBERG

Frankfurter Str. 49-51
35625 Hüttenberg

Tel. 06441/7006-0, Fax 06441/7006-10

Internet: www.huettenberg.de, E-Mail: info@huettenberg.de

Notruf 110 Polizei, Notruf 112 Rettungsdienst / Feuerwehr

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Donnerstag zusätzlich 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Unabhängig von den Öffnungszeiten können persönliche Termine mit den Mitarbeitern vereinbart werden.

ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Landarztpraxis Caroline Richter

Rheinfelser Str. 59

35625 Hüttenberg-Volpertshausen,

Tel. 06441-770920

Praxis Wember & Schefranek

Hauptstraße 112,

35625 Hüttenberg, Telefon: 06403 5857

Dr. med. M. Arnold

Rheinfelser Str. 138, Tel. 06441-7 33 66

35625 Hüttenberg-Volpertshausen

PFLEGEDIENSTE

Diakoniestation-Ambulanter Pflegedienst

Frau Albach - Telefon 06403/ 77 64 641

Pflegeheim – Königsberger Diakonie

Frau Becker - Telefon 06403/ 77 508 0

CARITAS-SOZIALSTATION WETZLAR

Leitung: Wolfgang Redant

Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar

06441 9026300, Fax: 06441 9026319

E-Mail: sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de

Pflegegebiete: Wetzlar, Braunfels, Solms

AWO Pflegedienst Wetzlar

Spilburgstraße 43, 5578 Wetzlar

06441/ 44 83 486

AWO-Tagespflege und- betreuung Wetzlar

Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar

06441/ 4483512

E-Mail: tph.wz@awo-lahn-dill.de

ZAHNÄRZTE

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis

Thomas Stickel & Partner

Frankfurter Str. 73

35625 Hüttenberg-Rechtenbach

Tel. 06441-447206

Zahnärzteezentrum Hüttenberg

Gemeinschaftspraxis

Langgönsener Str. 29, 35625 Hüttenberg

Tel.: 06403-4055

www.zahnaerzteezentrum-huettenberg.de

Dr. Volker Krauhausen

Dr. Amin Beck

Brigitte Rinn

Catherine Hilbig

Dr. Thomas Birkenstock

Dorfgraben 1, 35625 Hüttenberg Tel.: 06403-2237

KRANKENGYMNASTIK

Michael Welcker, Lymphdrainage

Frankfurter Straße 40, 35625 Hüttenberg-Rechten-

bach Tel. 06441-73 17 7

Soose Lischper Hauptstraße 105 35625 Hüttenberg

Tel. 06403-77 42 86

*Bitte beachten Sie, dass die Angaben ohne Gewähr sind.
Wenn Sie Abweichungen feststellen, kontaktieren Sie uns!*

Wilhelm ALTHEN GmbH Bau- und Möbelschreinerei Kunststoff-Fensterbau

TROCAL-Kunststoff-Fenster



Bestattungen aller Art

Werrastraße 3 • 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/2645 • Fax 75589

Elektro Hepp KG



Das sind unsere Leistungen:

- ✓ Wir liefern, montieren und warten Garagentore, Industrietore und Automatiktüren;
- ✓ Wir sind **Novoform tormatic**-Stützpunkthändler
- ✓ Wir vertreiben und montieren **Novoform tormatic** Torantriebe;
- ✓ Wir bauen Schrankenanlagen;
- ✓ Wir sind **Miele** Fachhändler;
- ✓ Wir bieten Hausgeräte-Service für alle Hersteller;
- ✓ Wir führen Elektroinstallationen sowie Antennenbau aus und bauen Telefonanlagen

**Hauptstraße 2
35625 Hüttenberg**

Tel. 06403 7790500; Fax: 06403 7790511
 Email: herberthepp@t-online.de; marchepp@t-online.de; www.elektrohepp.de

www.pflegehelden-oberhessen.de



Die herzliche
Alternative zum
Pfleheim



Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen
Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffner
 Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
 E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
 Tel.: 0641 - 49 88 87 37



Tagsüber in guten Händen, abends in den eigenen Wänden!



Unsere **ambulanten Pflegedienste** Wetzlar, Solms, Herborn, Dillenburg, Driedorf und unsere **Tagespflege** Wetzlar sorgen dafür, dass Sie rund um die Uhr versorgt sind.

**Noch heute einen kostenlosen
Beratungstermin vereinbaren:**

AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.

Lessingstr. 8, 35578 Wetzlar
 Tagespflege Tel.: 0 64 41- 44 83 51 2
 Ambulante Dienste Tel.: 06441- 44 83 48 6
www.awo-lahn-dill.de
 #awolahndill



AWO- weil Pflege von Herzen kommt! Sozial. Kompetent. Professionell.



Liebe Leserinnen und Leser,

alle Jahre wieder steht Weihnachten vor der Tür und wie jedes Jahr schmücken wir Tannenbäume und Häuser. Unseren Weihnachtsbaum haben wir mit den wichtigsten Elementen unseres Unternehmens geschmückt. Wir sind überaus stolz darauf, jede einzelne Weihnachtskugel an unserem Weihnachtsbaum zu wissen, denn nur so funktioniert unser Unternehmen. Auch in diesem Jahr ist es uns wieder gelungen, unsere Ausbildungsplätze erfolgreich zu besetzen und so können wir dem Fachkräftemangel regional etwas entgegenwirken. Ihre Zufriedenheit steht im Mittelpunkt unseres täglichen Wirkens und um Ihnen stets den besten Service bieten zu können, halten wir unser Team durch regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen auf dem neuesten Stand. Für Ihre Treue und die gute Zusammenarbeit sagen wir herzlich „Danke“. Nun hat der Advent bereits begonnen und wir hoffen, dass auch Sie diese besondere Zeit zusammen mit Ihrer Familie und Ihren Freunden genießen können. Das Förster-Team wünscht Ihnen, Ihrer Familie und Freunden harmonische Festtage sowie ein erfolgreiches und friedvolles neues Jahr.

Mit weihnachtlichen Grüßen, Ihr Reiner und Kevin Förster sowie das gesamte Förster-Team



LF FÖRSTER TEAM

Einfach. Zuhause. Wohlfühlen.

Frankfurter Str. 60a
35625 Hüttenberg
Rechtenbach

Tel.: (0 64 41) 2 09 97 0
Fax: (0 64 41) 2 09 97 10
Mail: info@foerster.team



**Familiäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG**
Geschäftsführer: Edgar Vetter
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

**Das Team des Alten- und Pflegeheim „Niedergirmes“ wünscht
Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.**

Die Anpassung durch den Hörgeräteakustiker macht ein gutes Hörsystem aus

Heutzutage geht vieles scheinbar einfacher und schneller über das Internet. Auch Hörsysteme werden online angeboten, doch führt der Weg ins Netz hier in eine Sackgasse. Denn: Die technische Hörhilfe wird erst dann zum vollwertigen Hörsystem, wenn Sie vom Hörgeräteakustiker fachmännisch angepasst ist.

Der Weg zum optimalen Hören gliedert sich in fünf Schritte:

1. Audiometrie: Messungen der Hörfähigkeit
2. Persönliches Beratungsgespräch
3. Abformung des Ohres: Um Ihr Hörsystem optimal tragen zu können, brauchen Sie eine individuelle Otoplastik.
4. Computergestützte Anpassung Ihres Hörsystems: Nach Voreinstellung erarbeiten wir mittels realitätsnaher Ton- und Sprachdarbietungen eine optimale Einstellung
5. Aktive Hörsystem-Begleitung: In den meisten Fällen zieht eine Hörsystemversorgung eine kürzere oder längere Gewöhnungsphase nach sich. Wir betreuen Sie in dieser Zeit mit Beratung, Analyse und Nachanpassungen.

Wir begleiten Sie zu besserem Hören!



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157



Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de



Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/



Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

Ihr Hörsystem
ist eine
Maßanfertigung!

heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.